

► von Wolfgang Blaschka, München

□Wo die Schlandfahnen wehten, während sich die Nationalelf durch's Turnier biß, lag der Fokus auf den Großbildschirmen. Da schwindet der Blick auf die Nebensächlichkeiten dieser Welt außerhalb der brasilianischen Stadien ins Unterirdische. Alles konzentrierte sich auf das erhebend-erhabene Geschehen knapp über der Grasnarbe. So wünschte sich die elitäre Kaste aus Wirtschaft, Politik und Medien "die Menschen draußen im Lande" bei Crackern und Spielen: Gut unterhalten und ausgehalten, am Erdball insgesamt desinteressiert, dennoch jeder ein kleiner deutscher Weltmeister, der den Planeten fest im Griff hat.

Im Windschatten der Fußball-WM ist gut Gesetze-Durchpeitschen, Diäten-Erhöhen und all so Sachen, die das Wählervolk nur irritieren und dessen müden Blick auf die Regierung und deren Vorhaben noch weiter trüben könnte. Würde der Bundestag im Moment eines besonders schönen Tores beschließen, die Erde in die Luft zu sprengen, hieße die Schlagzeile vermutlich: "Volltreffer!" Ein Schelm, wer Böses dabei dächte. Solche einsamen Entscheidungen nennt man gemeinhin unpopulär, weil sie dem Volk entweder nicht einsichtig oder fremd, kaum vermittelbar, weil nicht zuzumuten sind.

❖ [weiterlesen](#) [1]

Quell-URL:<https://kritisches-netzwerk.de/content/abgefrackt-gabriels-energie-ende?page=55#comment-0>

Links

[1] <http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/abgefrackt-gabriels-energie-ende>